

Mitteilungen

Hilfskasse für Schweizer Ärzte

Eingegangene Spenden

Vom 1. Juli bis 30. September 2009 sind 15 Spenden im Gesamtbetrag von Fr. 1816.– eingegangen.

Der Stiftungsrat der Hilfskasse für Schweizer Ärzte freut sich, diese Gaben bekanntgeben zu dürfen, und dankt allen Spendern recht herzlich. Damit die Spenden in voller Höhe den Destinatären zukommen, haben wir uns entschlossen, für Spenden unter Fr. 500.– auf den Versand von persönlichen Dankschreiben zu verzichten. Wir hoffen sehr, dass diese Massnahme bei allen Spendern auf Verständnis stösst.

Der Kassier des Stiftungsrates

Schweizerische Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie (SGDV) / Société Suisse de Dermatologie et Vénérologie (SSDV)

Vorstand/Comité 2009/2010

Seit 4.9.2009

Präsident/Président

Dr. med. Jean-Pierre Grillet, Genève*

Vize-Präsident / Vice-Président

Prof. Dr. med. Lars French, Zürich *

Past-Präsident/Past-Président

Dr. med. Thomas Hofer, Wettingen*

Quästorin/Trésorière

Dr. med. Rosmarie Holzinger-Schultheiss, Zürich

Vorstandsmitglieder/Membres du Comité

Prof. Dr. med. Luca Borradori, Bern

Prof. Dr. med. Jürg Hafner, Zürich

Prof. Dr. med. Peter Itin, Basel*

Prof. Dr. med. Stephan Lautenschlager, Zürich

Prof. Dr. med. Renato Panizzon, Lausanne

Prof. Dr. med. Jean-Hilaire Saurat, Genève

Dr. med. Enrica Bianchi Kusch

Dr. med. Peter H. Bloch, Solothurn*

Dr. med. Pierre Chavaz, Genève

Dr. med. Rosmarie Holzinger-Schultheiss, Zürich

Dr. med. Carlo Mainetti, Bellinzona

Dr. med. André Skaria, Vevey*

Dr. med. Elisabeth Toszeghi, Erlenbach

* Ausschussmitglieder/Membres du Bureau du Comité

Generalsekretariat/ Secrétariat général

Monica Pongratz Guntli, Case postale 782, CH-2002 Neuchâtel, Tel./Fax 032 721 42 60. sgdv-ssdv@hin.ch; www.derma.ch

B. Braun-Stiftung und Stiftung Careum

Berufsbegleitendes Mentoringprogramm «Management in der Gesundheitswirtschaft für das deutschsprachige Europa»

Die B. Braun-Stiftung, Melsungen, und die Stiftung Careum, Zürich, laden junge Nachwuchskräfte aus Management, Industrie, Medizin, Pflege und Wissenschaft mit Führungspotential zur Bewerbung ein. Zum dritten Mal findet dieses Mentoringprogramm kostenfrei für Nachwuchskräfte mit Führungspotential in Spitälern und anderen Einrichtungen des Gesundheitssektors statt. Das Programm kombiniert ein sechsmonatiges Mentoring mit Qualifizierungsseminaren und ist begleitend zur beruflichen Tätigkeit angelegt. Es dient der Förderung des Nachwuchsmanagements in der Gesundheitswirtschaft.

Die wissenschaftliche Leitung hat Professor Dr. Andreas J. W. Goldschmidt von der Universität Trier. Die Mentoren sind Persönlichkeiten aus Krankenhäusern, der Industrie und der Wissenschaft. Das Programm beinhaltet während der Zeit von Mai bis November 2010 mehrere Wochenendkurse mit Prof. Dr. Andreas J. W. Goldschmidt, Trier; Prof. Dr. Günter Neubauer, München; Prof. Dr. Jörg Schlüchtermann, Bayreuth; Prof. Dr. Rainer Sibbel, Frankfurt; Dr. Beat Sottas, Zürich; Dr. Elizabeth Harrison, Ravensburg, und Günther Nierhoff, Dortmund. Ergänzt wird das Programm durch die persönliche Unterstützung inklusive eines «Shadowing» der Mentoren. Die erfolgreiche Teilnahme wird durch ein Zertifikat bescheinigt.

Teilnahmevoraussetzungen: Das Mentoringprogramm richtet sich an Nachwuchskräfte in der Gesundheitswirtschaft aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Luxemburg mit mindestens einjähriger Berufserfahrung. Die Bewerber sollten eine Führungsposition anstreben, über gute Deutsch- und Englischkenntnisse und ein mindestens mit «gut» abgeschlossenes Hochschulstudium verfügen. Für die Teilnahme erbitten wir eine schriftliche Bewerbung, Zeugniskopien und ein Empfehlungsschreiben jeweils in zweifacher Ausführung an: Dr. Beat Sottas, Stiftungsrat, Mitglied des Leitenden Ausschusses, Stiftung Careum, Pestalozzistrasse 3, CH-8032 Zürich, beat.sottas@careum.ch

Weitere Informationen: Professor Dr. Andreas J. W. Goldschmidt, Universität Trier, Fachbereich IV, IHCI, Am Wissenschaftspark 29, D-54286 Trier; Uta Meurer, Geschäftsführerin B. Braun-Stiftung, Stadtwaldpark 10, D-34212 Melsungen, uta.meurer@bibliomed.de.

Bewerbungsfrist: 1. März 2010

Cancerdrugs

Neue Onkologieplattform: www.cancerdrugs.ch

Zur onkologischen Behandlung werden vermehrt orale Therapeutika eingesetzt. Bei der Einnahme zu Hause entfällt die engmaschige Überwachung durch den Onkologen. Aus diesem Grund kommen die Patienten mit Nebenwirkungen der Krebstherapie und mit sonstigen Beschwerden vermehrt in die allgemeinärztliche Praxis. Was muss ich in diesem Fall beachten, was sind mögliche Nebenwirkungen und was darf ich verordnen, wenn der Patient unter diesen Medikamenten steht? Was kann ich in meiner Praxis behandeln und wann muss ich den Patienten an den Onkologen oder an einen anderen Spezialisten überweisen? Wichtige Fragen, mit denen sich der Hausarzt zunehmend konfrontiert sehen wird und auf die die neue Plattform www.cancerdrugs.ch Antwort gibt.

PR-Schwegler AG